

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 71 (1973)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Wochenbett sind zu untersuchen:

- Eiweiss, Electrophorese im Serum.
- Gesamteiweiss im Serum und quantitativ im 24 h-Urin.
- Endogene Creatininclearance.
- Vollhard'scher *Konzentrationstest*.

Die unerlässliche Abklärung nach 3 Monaten sollte durch den Geburtshelfer und klinikintern (Poliklinik, Ambulanz, Spezialprechstunde) durchgeführt werden (2). Wir schlagen als Routineuntersuchung vor:

- Urinbakteriologie.
- Serumeiweiss und Electrophorese.
- Eiweiss quantitativ im 24 h-Urin.
- Endogene Creatininclearance.
- Isotopennephrographie. Je nach Befund ist indiziert:
- i. v. Urogramm.

Gegebenenfalls erfolgt die Ueberweisung an den entsprechenden Spezialisten, z. B. Nephrologen, Internisten, Endocrinologen, Neurologen, Psychiater, Sozialarbeiter usw.

Die anschliessende Behandlung saniert die erhobenen Befunde. Damit wird der Weg bereitet für eine unkomplizierte Schwangerschaft mit glücklichem Ausgang für Mutter und Kind und nicht zuletzt für den Betreuer. Diesen Weg begehbar zu machen hat die Organisation Gestose sich zum Ziel gesetzt. Sie steht für Sie mit aller ihrer verfügbaren Hilfe bereit.

O. G.
Organisation Gestose
Sekretariat
PD Dr. E. T. Rippmann

Literatur:

- 1) Rippmann, E. T.: (Ed.) Gestosis Index G. I., zur Beurteilung der Gefährdung durch EPH-Gestose, Sandoz, 1971.
- 2) Rippmann, E. T.: EPH-Gestose. Verlag Walter de Gruyter, Berlin, 1972.

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Sr. Thildi Aeberli,
General-Guisan-Strasse 31, 5000 Aarau,
Telefon 064 24 56 21

Zentralsekretärin:

Sr. Margrit Kuhn
Kantonsspital Frauenklinik,
5001 Aarau, Tel. 064 24 48 41

Zentralkassierin:

Frau Cely Frey-Frey, Egg 410,
5728 Gontenschwil, Tel. 064 73 14 44

Fürsorgefonds-Präsidentin:

Frau Margrit Rohrer-Eggler, Thunstr. 23,
3074 Muri b. Bern, Telefon 031 52 20 45
oder 52 02 97.

Zentralvorstand

Eintritte

Sektion Basel-Stadt:

Frau Martha Maurer-Sommerhalder,
Pratteln
Frau Irène Uebelhart-Roos, Reinach
(nicht wie irrthümlich gemeldet Baselland)

Sektion Bern:

Frau Elisabeth Wälti-Lieberherr,
Ostermundigen

Sektion St. Gallen:

Frl. Adelheid Heidelberg, St. Gallen

Sektion Waadt:

Frl. Marie Thérèse Berset, Nyon
Frau Lawrence Simone, Yverdon
Frl. Anne-Marie, Dutoit, Lausanne
Sr. Heidi Bauer, Lausanne
Den neuen Mitgliedern ein herzliches
«Willkommen» im SHV. Wir freuen
uns auf eine aktive Mitarbeit.

Uebertritte

Von Sektion Argau in Sektion Basel-Stadt:

Frl. Elisabeth Tschudin, Sissach

Von Sektion Baselland in Sektion Basel-Stadt:

Frau Ouiti Waldmeier-Talari, Basel

Von Sektion Bern in Sektion Baselland:

Frau Margreth Beltraminelli-Gerber

Von Sektion St. Gallen in Sektion Zürich:

Frau Marti-Knüsel- Dietikon
Frl. Karin Luchsinger, Schlieren

Austritte

für 1972 gemeldet bis Ende Februar 1973

Sektion Luzern:

Sr. Monika Nellen, Naters
Sr. Annelies Niederhauser, Bern
Frau Marlies Frei-Wirz, Wettingen

Sektion Neuenburg:

Frau Valentine Reuse, Fleurier
Frau Délia Vuerich, Couvet

Sektion Solothurn:

Frau Anna Frey-Brügger, Wangen

Sektion St. Gallen:

Frl. Hanni Müller, Hinwil

Sektion Waadt:

Frl. Andrée Antonioli, Lausanne
Frl. Augusta Doy, Ballaignes
Frl. Esther Henchoz, Rossinière
Frl. Ngo NKoum, Afrika
Frl. Madeleine Koffi, Afrika
Frl. Maria Mermod, Ollon

nach dem 28. Februar gemeldet für 1973

Sektion Oberwallis:

Frau Augusta Albrecht, Fiesch
Frl. Ambrosia Andenmatten, Saas-Fee
Frau Mathilde Heinzmann,
Visperterminen
Frau Ida Metry, Albinen
Frau Madlen Schaller, Naters
Frau Bertha Werlen, Wiler

Sektion Ob- und Nidwalden:

Frau Marie Murer-Käslin, Beckenried

Todesfall

Sektion Tessin:

Frau Marita Crivelli, Ambri
Herzliches Beileid den Angehörigen be-
kundet der Zentralvorstand.

Für den Zentralvorstand:
Die Präsidentin: Sr. Thildi Aeberli

Inseratenverwaltung:

Künzler-Bachmann AG, Kornhausstrasse 3,
9001 St. Gallen, Telefon 071 22 85 88

Sigvaris®

der vom Spezialarzt geschaffene und kontrollierte Kompressions-Strumpf mit medizinisch richtigem Druck auf das Bein, stufenlos abnehmend Richtung Wade.

SIGVARIS Strumpf heilt, ist tausendfach bewährt und von grosser Haltbarkeit.

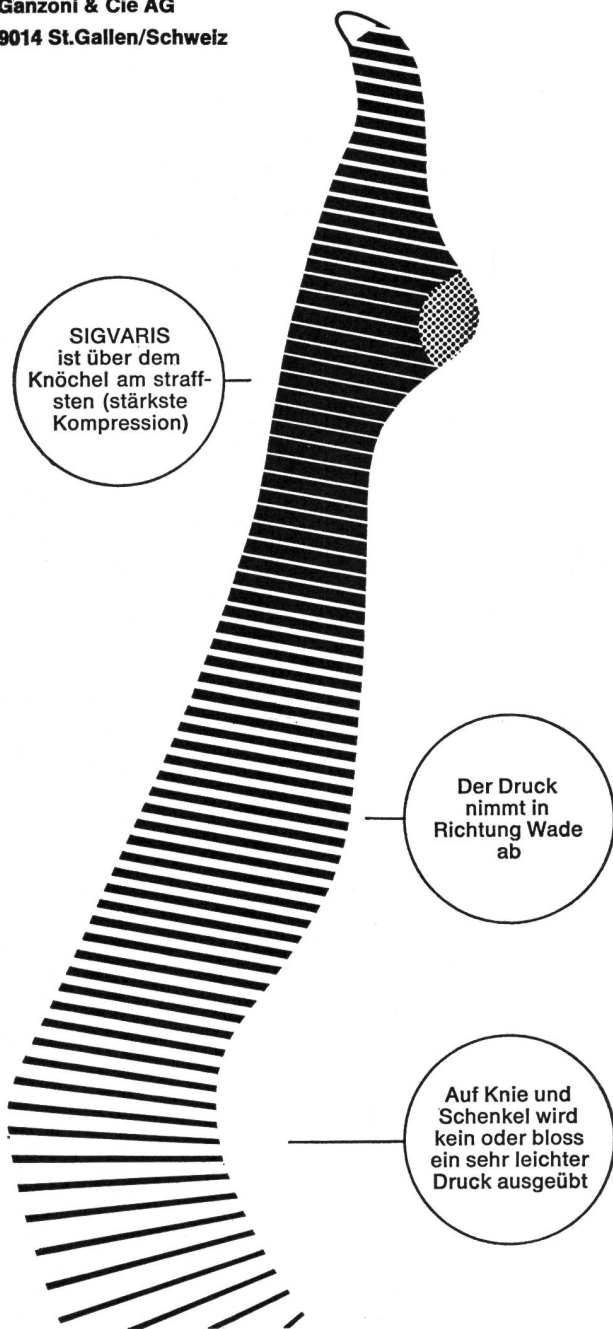
SIGVARIS ist unter dem normalen Strumpf kaum sichtbar.

SIGVARIS ist in den guten Fachgeschäften erhältlich

Fabrikant:

Ganzoni & Cie AG

9014 St.Gallen/Schweiz

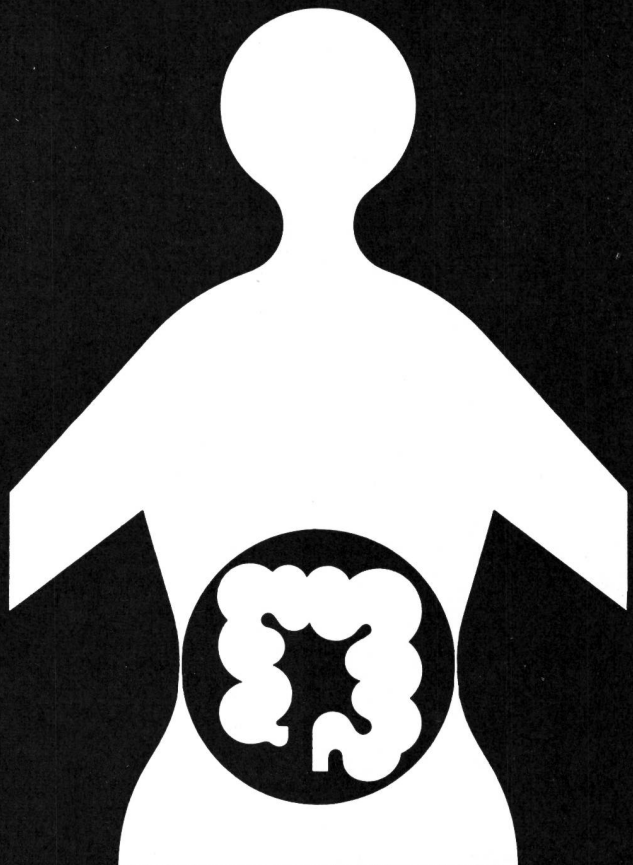


® = marque déposée par Ganzoni & Cie SA, St-Gall/Suisse

® Dulcolax Geigy

Heilgymnastik
für den trägen Darm

behebt die Verstopfung
unschädlich
mild
ohne Gewöhnung



Traktandenliste der 80. Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenverbandes in Olten

Montag, den 28. Mai 1973
im Konzert- und Theatersaal
Beginn: punkt 13.00 Uhr

1. Begrüssung durch die Zentralpräsidentin.
2. Appell der Delegierten.
(Wir bitten die Sektionspräsidentinnen 14 Tage vor der Delegiertenversammlung die Delegiertenlisten der Zentralpräsidentin zuzustellen, versehen mit Name der Sektion, Name und Adresse der Sektionspräsidentin und der Delegierten. Danke).
3. Wahl der Stimmenzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1972.
5. Jahresberichte 1972
 - a) des Hebammenverbandes
 - b) des Fürsorgefonds
 - c) der Zeitungskommission
 - d) der Stellenvermittlung.
6. Genehmigung der Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1972.
7. Genehmigung der Jahresrechnung des Zeitungsunternehmens pro 1972.
8. Festsetzung des Jahresbeitrages.
9. Bericht der Sektion See und Gaster.
10. Wahlen
 - a) der Sektion für die Revision der Zentralkasse und deren Fachmann.
 - b) der Sektion für die Revision der Rechnung des Zeitungsunternehmens und deren Fachmann.
 - c) einer Sektion für den Sektionsbericht.
11. Wahl der Sektion, die die Delegiertenversammlung 1974 übernehmen will.
12. Anträge der Sektionen: keine.

13. Antrag des Zentralvorstandes
 1. Internationaler Hebammenkongress 1975 in Lausanne.
Für die Vorbereitungen und die Durchführung des internationalen Kongresses in Lausanne, benötigt der Schweizerische Hebammenverband Geld, weil er bereits bis Ende 1973 ein Drittel der Gesamtkosten vorschliessen muss.
Der Zentralvorstand beantragt folgendes:
Alle Mitglieder möchten Fr. 10.— dafür entrichten.
Wer mehr zahlen kann und will, den möchten wir sehr dazu ermuntern, dafür kann evtl. eine weniger bemittelte Hebamme nur Fr. 5.— beisteuern.
Die deutschen Hebammen haben seinerzeit für ihren Kongress 1966 in Berlin pro Mitglied DM 5.— bezahlt (bei einer Mitgliederzahl von 5000 Hebammen).
Nun ist aber eine grosse Teuerung eingetreten, so dass der Zentralvorstand Fr. 10.— für angemessen erachtet.
14. Zusammenlegung von kleineren Sektionen oder Anschluss kleinerer Sektionen an eine grössere.
Die Frage wurde an der Präsidentinnenkonferenz am 20. Februar 1973 in Olten eingehend besprochen.
Wir nehmen an, dass alle Sektionspräsidentinnen oder damals anwesende Sektionsvorstandsmitglieder, ihre Mitglieder benachrichtigt und darüber eventuell Resolutionen gefasst haben, so dass wir an der Delegiertenversammlung 1973 nochmals darüber sprechen können.
Wir wollen nichts überstürzen, jedoch bis zur Delegiertenversammlung 1974 sollte darüber abgestimmt werden können.
Nachdem wir nun ein schweizerisches Hebammendiplom erhalten,

sollten wir auch gesamtschweizerisch denken und den «Kantönligeist» begraben.

15. Verschiedenes.

Stellenvermittlung

des Schweizerischen Hebammenverbandes
Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun
Telefon 033 36 15 29

Spital im Kanton Wallis sucht zu sofortigem Eintritt dringend eine Hebamme. Etwas Französischkenntnisse erwünscht.
Spital im Kanton Solothurn sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme.

Spital im Kanton Zürich sucht auf 1. Februr eine Hebamme. Zeitgemässe Bedingungen.

Bezirksspital im Kanton Zürich sucht auf 1. Februar oder 1. März eine Hebamme.

Spital im Kanton Bern sucht auf Frühjahr 1973 eine Hebamme.

Spital im Kanton Baselland benötigt 2 Hebammen, Eintritt Februar oder März.

Klinik im Kanton Neuenburg benötigt dringend eine Hebamme. Zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Spital im Berner Jura sucht dringend zu sofortigem Eintritt eine Hebamme.

Grösseres Spital im Kanton Solothurn sucht auf 1. April eine Hebamme.

*Eine Bitte an alle Leserinnen der
«Schweizer Hebamme»*

Wenn Sie der Druckerei Werder AG in Bern Adressänderungen melden, so fügen Sie doch bitte der neuen Adresse auch die *vollständige alte* bei.

So ersparen Sie dem Personal viel Mühe.

Ich danke Ihnen für die Beherzigung dieser Bitte.
Die Redaktorin

Schmerzmittel sind nicht «zum Ufchlöpfe» da!

Für einen müden Kopf ist eine Ruhepause, etwas frische Luft und Bewegung weit zuträglicher als ein Schmerzmittel. Dafür dürfen Sie bei einem gelegentlichen Anfall von Kopfweg, Migräne oder Rheumaschmerzen getrost zu einem bewährten Arzneimittel greifen. Wählen Sie Melabon! Sie werden

überrascht sein, wie schnell Sie sich wieder wohl fühlen. Denken Sie aber daran, dass auch Melabon — wie alle schmerzstillenden Arzneimittel — dauernd und in höheren Dosen nicht genommen werden soll, ohne dass man den Arzt frägt.

Melabon

Vitafissan zur wirksamen Behandlung und Vorbeugung von Dermatosen



Die Vitafissan-Hautcreme mit Labilin® (hydrolysiertem Milcheiweiss), der Grundkomponente aller Fissan-Produkte, angereichert mit den Vitaminen A, D und E und wichtigen Fettsäuren, wurde speziell zur Vorbeugung und Behandlung von Dermatosen geschaffen. Vitafissan ist besonders wirksam bei der Behandlung von empfindlicher, gereizter, rissiger oder ausgetrockneter Haut bei Säuglingen und Erwachsenen.

Der Fissan-Wundpuder nährt und regeneriert die Gewebe dank Labilin®. Er besitzt grosse Saugfähigkeit und beseitigt bei nassen Wunden und Sekretionen jede Spur von Feuchtigkeit. Ausserdem verhindert er Rötungen und aktiviert die Heilung von Reizungen.

Die Fissan-Paste, eine Labilin®-Fettemulsion, wird sehr rasch von der Haut absorbiert. Sie wirkt rasch und tiefgreifend, beschleunigt die

Vernarbung und ermöglicht damit eine sofortige Heilung von Wunden, Rötungen und Entzündungen.

Fissan-Balsam (Brustwarzensalbe) auf Labilin®-Basis verhütet und heilt Entzündungen der Brustwarzen. Besonders wirksam ist er zur Vorbeugung von Mastitis.

Eine komplette Serie von Fissan Baby-Produkten auf Labilin®-Basis: Die besten Resultate werden erreicht, wenn man Vitafissan, die Fissan-Paste und alle aufeinander abgestimmten Fissan Baby-Produkte verordnet: Creme, Puder, Reinigungsmilch, Öl, Badezusatz, Seife und Shampoo.

CSI

fissan

F. Uhlmann-Eyraud AG, 1217 Meyrin 2

ICM Kongress-Mitteilungen

Knapp ein halbes Jahr, nachdem die Schweiz den Auftrag als Kongressland erhielt, ist es höchste Zeit, dass ich Ihnen meine Kolleginnen im Organisationskomitee vorstelle:

Sr. Thildi Aeberli, Aarau,
Vize-Präsidentin
Sr. Elisabeth Stucki, Bern, Sekretärin
Mme Anne Bonhôte, Neuenburg,
Kassierin
Sr. Olga Leu, Uster, Beisitzerin
Sr. Alice Meyer, Muttenz, Beisitzerin
Sr. Andrée Reymond, Genf, Beisitzerin
Mme Vittoz, Lausanne, Beisitzerin
Sr. Anne Zulauf, Lausanne, Beisitzerin.

Ich möchte auch an dieser Stelle Sr. Thildi Aeberli herzlich dafür danken, dass sie die neugewählte ICM-Präsidentin in Washington auf so brillante Weise vertrat. Selber werde ich mich bemühen, der Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht zu werden. Mit Hilfe des tragfähigen Organisationskomitees wird es mir gelingen.

Als Kongressort haben wir Lausanne gewählt, und zwar sowohl wegen seiner schönen Lage als auch wegen der ausserordentlich schönen Räumlichkeiten des Palais de Beaulieu, die uns in der Zeit vom 21.—27. Juni 1975 zur Verfügung stehen werden. Lausanne ist zudem der einzige Kongressort in der Schweiz, der in der Lage ist, die zu erwartende Teilnehmerzahl (ca. 2000) entsprechend unseren Ansprüchen zu «verkraften».

Ende Februar konnte sich auch die Exekutiv-Sekretärin des ICM, Miss Marjorie Bayes, von den Vorzügen des gewählten Ortes überzeugen. Miss Bayes ist erfahren in Kongressfragen und jederzeit bereit, uns zu beraten. Ich bin überzeugt, dass wir eine fruchtbare Zusammenarbeit erleben werden. Der Schweizerische Hebammenverband ist Gastgeber; sein Aufgabenkreis bezieht sich vor allem auf den Komfort der Kongressteil-

Alle Einsendungen und Beiträge die in der «Schweizer Hebamme» erscheinen, sind ausschliesslich an die Redaktorin zu adressieren:

*Frau Nelly Marti-Stettler,
Mühledorfstrasse 1/99,
3018 Bern*

nehmer bis in alle Details. Diese hängen nicht zuletzt von den noch zu beschaffenden Geldmitteln ab.

Die Themenwahl und das Kongressprogramm andererseits ist Sache des ICM. Ich hoffe, Ihnen bald mehr über unsere Vorarbeiten berichten zukönnen.

Georgette Grossenbacher
ICM-Präsidentin

Sektionsnachrichten

Baselland

Berichtigung

Der Bericht über unsere Jahresversammlung 1973 (s. Ausgabe vom 1. 3. 1973) bedarf, was das Traktandum «Diverses» (neue Brosche) anbelangt, einer Präzisierung und näheren Erläuterung, scheint er doch in diesem Punkt verschiedenorts zu Missverständnissen Anlass gegeben zu haben.

Zunächst ist festzuhalten, dass von Mitgliedern unserer Sektion verlangt wurde, gegen die Einführung der neuen Brosche, gemäss Entwurf der Firma Huguenin, anlässlich der Delegiertenversammlung in Olten zu opponieren. Die Unterzeichnete erhielt einen entsprechenden Auftrag. Die von der Zentralpräsidentin durchgeführte Umfrage bei den Hebammenschulen hat jedoch eine überwiegende Mehrheit für das Modell der Firma Huguenin ergeben, weshalb der Vorstand darauf verzichtete, für die Delegiertenversammlung einen Antrag zu stellen.

Dass dieses Traktandum in der Berichterstattung trotzdem erwähnt wurde, ist einem Missgeschick in der Koordination zuzuschreiben, da alle Vorstandsmitglieder angewiesen wurden, ihre Verbandsarbeiten möglichst selbständig zu erledigen.

Die Beraterin der Sektion
Sr. Alice Meyer

Bern

Nachträglich möchte die Sektion unserem verehrten Herrn Prof. Dr. med. M. Berger herzlich danken, für seinen Vortrag, anlässlich unserer Hauptversammlung vom 24. Januar. Der Referent sprach über Technifizierung in der modernen Geburtshilfe.

Die Traktanden konnten speditiv erledigt werden.

Frau Klara Zeller, Beisitzerin, hat die Demission eingereicht. Es sei ihr an dieser Stelle herzlichst für ihre Liebe und Treue zum Vorstand gedankt.

Von der Sektion wurde als neue Beisitzerin, Oberschwester Elisabeth Stucki,

Frauenspital Bern, gewählt. Ihr ein herzliches Willkomm im Vorstand.

Die folgenden 6 gewählten Delegierten-Mitglieder für Olten, haben an der Maiversammlung unbedingt teilzunehmen: Sr. E. Feuz, Frauenspital; Frau B. Riesen, Mamishaus; Frau R. Zimmermann, Laupen; Frau M. Büttikofer, Gümnenen; Frau F. Berger, Aeschi; Sr. E. Krebs, Biel.

Die Versammlung vom 14. März war von 39 Mitgliedern besucht. Herrn Dr. Bavaud, Kinderarzt im Frauenspital, sei an dieser Stelle nochmals gedankt für seinen medizinischen Vortrag über die «Vorgeburtlichen Untersuchungen», mit neuesten Apparaturen.

Die Maiversammlung findet am 9. Mai, 14.15 Uhr, im Frauenspital statt.

Für den Vorstand *T. Tschanz*

Zum Gedenken

In Lenk wurde am 10. März Frau Louise Rieben-Bratschi

beerdigt.

Frau Rieben besuchte die Hebammenschule Bern, in den Jahren 1920—1922, im ersten Kurs der zwei Jahre dauerte. Frau Rieben war dann längere Zeit mit Sr. Jenni als Poliklinik-Hebamme tätig. Anschliessend übernahm sie eine Landpraxis in Lenk im Simmental, wo sie mit einem Landwirt eine glückliche Ehe einging. Die Verstorbene, welche längere Zeit herzleidend war, verstarb im 75. Altersjahr. *i. A. T. Tschanz*

Rheintal

Vorerst möchte ich mit grosser Freude und innigem Dank an die Familie der Frauenklinik, besonders den Herren Aerzten, Sr. Ruth und Sr. Ute gelangen, für alle Liebe und Güte, die Sie uns anlässlich des Wiederholungskurses entgegengebracht haben.

Dieser lehrreiche Wiederholungskurs, mit all den interessanten Vorträgen, hat bei allen 24 Teilnehmerinnen sicher viel Anklang gefunden. Auch auf unsere Fragen waren die Antworten stets lehrreich. Die verschiedenen Apparaturen und die daraus resultierende grosse Hilfe für Mutter und Kind, wie auch für die Geburtshelfer, hat unser Wissen in mancher Hinsicht bereichert. Die Mütter profitieren ausserordentlich von diesem Forschungssystem.

Auch die Hebammenversammlung mit Frau Raggenbass an der Spitze hat in uns neue Impulse zum Beitritt in die Sektion St. Gallen geweckt.

Der Sanitätskommission möchten wir auch recht herzlich danken für den Eintritt ins Stadttheater und die schönen Zimmer im Hotel Ekkehard, wo etliche

Kindernährmittel

Adapta WANDER

glutenfrei

Lacto-Véguva rapide WANDER

glutenfrei (Reisschleim)

Végumine rapide WANDER

glutenfrei (Reisschleim)

Céral spécial WANDER

Gemüse-Brei

glutenfrei (Reis – Kartoffeln)



WANDER

Durch die Auswahl geeigneter Kohlenhydrate steht
Ihnen eine Präparat-Reihe für glutenfreie Ernährung vom
1. Tag an zur Verfügung

Wander AG Bern

von uns, bei einem Jass, die Lachmuskeln in idealer Weise gebrauchen dürfen.

In Dankbarkeit grüssen
L. Schmid, K. Wild, M. Steiger

Zürich

Am 5. April lädt uns die Sektion Schaffhausen zu einer Besichtigung der Verbandsstofffabrik in Neuhausen ein. Wir nehmen die Einladung sehr gerne an und besteigen am 5. April um 12.03 Uhr in Zürich den Zug Richtung Schaffhausen. Ankunft in Neuhausen um 13.17 Uhr. Wer per Auto reist, findet sich ebenfalls um diese Zeit am Bahnhof ein. Wir werden um 13.30 Uhr im Betrieb erwartet. Anmeldungen so rasch als möglich bei Frau Müller, Thayngen, Telefon 053 679 08. Wir hoffen, dass trotz des knappen Termins recht viele in der Lage sind, von dieser Einladung zu profitieren, und wir danken der Sektion Schaffhausen herzlich!

Am Donnerstag, den 26. April, 14.30 Uhr, versammeln wir uns im Foyer der Zürcher Stadtmission am Limmatquai 112. Wir haben allerhand zu besprechen, was die DV betrifft. Besonders unsere Delegierten sollten bei dieser Zusammenkunft nicht fehlen. Unsere Präsidentin hat auch sonst noch allerhand Wichtiges mitzuteilen. Und zu einem kleinen Plauderstündchen wird es dann auch noch reichen. Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand *W. Zingg*

Bewegung als Jungbrunnen

Wir unterscheiden zwischen einem biologischen und einem Kalenderalter. Wenn jemand nach seinem Geburtsdatum bereits etwa 50 Kalenderjahre zählt, braucht sein biologisches Alter durchaus erst 30 Jahre zu betragen. Jeder einzelne kann für sich selber dazu beitragen, dass er sein biologisches Alter möglichst weit hinausschiebt.

Das Geheimnis liegt in dem Wort «*Training*». Man hat die Richtigkeit dieser Behauptung im Rattenexperiment beweisen können. Tiere, die man ihr Leben friedlich verschlafen liess, alterten rascher und starben früher als Tiere, die in einer Lauftrommel täglich trainierten. Genau das Gleiche gilt für den Menschen. Tägliches Training besonders der grossen Muskelgruppen hält körperlich und geistig länger jung. Man braucht nicht viel Zeit dazu. Zehn Minuten eines täglichen aber regelmässig durchgeführten Trainings genügen vollauf. Als jederzeit erreichbare und leicht durchführbare Trainingsarten seien Schwimmen, schnelles Laufen und Radfahren erwähnt.

Der medizinische Rat lautet: Machen Sie es sich bereits in jüngeren Jahren zur Gewohnheit, ein solches einfaches Training regelmässig durchzuführen. Sie schaffen sich damit eine Gesundheitsrendite für Ihr Alter, indem Sie die letzten Jahre Ihres Lebens lebenswert machen. Der einzige Jungbrunnen ist die regelmässige körperliche Bewegung, die sich durch keine noch so teuren Tabletten ersetzen lässt. *Dr. med. P. S.*

Fortsetzung aus Nr. 3

Kongressreise nach Amerika 1972

Dort gibt es Palmen, blühende Sträucher und Blumen, obschon auch sie eine Stadt in der Wüste ist, aber gut bewässert. Aber — was es sonst scheint nie tut hier — tut es jetzt für uns — es regnet. Von hier sollte uns ein kleines Flugzeug bis nach Flagstaff, 2000 m ü. M. bringen, um schliesslich die Reisenden von einem Car bis zur sagenhaften, grössten Schlucht der Welt, dem Grand Canyon, zu transportieren. Aber unser kleines «Flügerli» kann nicht fliegen, weil dort oben in den Bergen ein Schneesturm wütet.

Also setzen wir uns in einen Greyhound-Bus, den unser Reiseleiter eiligst für uns organisiert hat und fahren fünf Stunden durch den Staat Arizona, der mit Kalifornien zusammen zu den zwei schönsten Staaten Amerikas gehört. Und in der Tat, es hätte uns gereut diese für uns aussergewöhnliche Landschaft nicht von so nahe gesehen zu haben. Es ist ein kahles, bizarres Land mit vielen, schlanken, hohen Kakteen, kargem Gebüsch und hie und da eine Ranch. Berge und Hügel sind von einer starken violetten Farbe, zauberhaft beleuchtet von der sich neigenden Sonne. Die Strasse verläuft schnurgerade durch diese Gegend und der Bus fährt mit einer ungeahnten Schnelligkeit.

Nach fünf Stunden endlich erreichen wir das kleine, abgelegene Städtchen: Flagstaff. Hier sehen wir richtige Cowboys auf Pferden mit Lassos umgehängt. Verlotterte Indianer schlendern durch die Strassen. Hier ist Indianerland, war es vor allem, denn es gibt derer nicht mehr sehr viele. Die Ranches sind nicht sehr gross und meilenweit voneinander entfernt.

Wir wechseln Car und fahren weiter in die Berge hinein dem Canyon entgegen. Hier kommt schnell die Nacht über uns herein, aber es heisst nochmals drei Stunden ausharren. Wälder hat es hier und tief verschneit sind sie. Der Busführer erklärt uns, dass hier noch zwei Arten von Bären zuhause sind: der Grizzly-Bär und der Brown-Bär. Beide

gefährliche und angriffslustige Gesellen. Auch der Elch haust hier und andere wilde Tiere — und keinem sollte man begegnen.

Endlich spät am Abend kommen wir in der «Bright Angel Lodge» an, ein Berggasthof am Rande des Canyon. Aber es ist stockdunkel und eisigkalt. Gerne schlüpfen wir in unsere Betten, verteilt in kleine Holz-Chalets.

Am Morgen Tagwach um 06.00 Uhr. Der Canyon ist erst aus seiner Dunkelheit erwacht. Kleine Nebel streichen um seine Felsen, aber man sieht schon, es wird ein herrlicher Tag. Diese Schlucht ist ein unfassbares Naturwunder. Millionen Jahre altes Gestein, von Hitze, Kälte und Erosionen zusammengeschmolzen. Unten, 1,6 km tief, gurgelt und tobt der Colorado-Fluss mit seinen Tiefen und Schnellen, den Fällen und seinem ganzen geheimnisvollen Wesen. Die Menschen versuchen immer wieder in dieses Geheimnis einzudringen. Sie wagen sich mit kleinen Boten aufs turbulente Wasser. Sie fliegen mit kleinen Fliegern in die felsige Tiefe. Mit Maultieren kann man hinunterreiten. Es braucht einen ganzen Tag bis man den Fluss erreicht hat. Im Sommer ist es unwahrscheinlich heiss und es wird vor Gefahren gewarnt. Dies ist Indianerland. Mit wenig Phantasie kann man sich hier die Rothäute vorstellen, wie sie vor Hunderten von Jahren gejagt und gekämpft haben.

Nun, langsam wird es Tag. Schon huschen die ersten Sonnenstrahlen über die oberen Felswände. Rosa und Violett-Töne verzaubern dieses starre Gestein. Erst jetzt realisiert man die vielen Gesteinsschichten, aber man sieht ja nur ein kleiner Teil der Schlucht, denn sie ist 349 km lang und 29 km breit.

Um 08.00 Uhr ist Abfahrt, wieder durch die verschneiten Wälder, jetzt aber im Sonnenschein erstrahlend. In Flagstaff können wir nun das kleine Flugzeug «Frontier-Airline» besteigen. Er fliegt tief. Was sich unter uns an Schönheit, Wildheit und Einsamkeit zeigt, bleibt mir selber unvergesslich.

Allzubald sind wir wieder in Phoenix. Heute ist sie eine heisse Wüstenstadt. Die Palmen ragen in den tiefblauen Himmel hinein. Viel zu kurz war dieser Aufenthalt in den Bergen Arizonas, in dieser versteinerten und verzauberten Welt. Aber wir müssen weiter, ja wir haben einen langen Flug vor uns. Vom Westen nach Osten, vom Süden nach Norden. Der Pilot macht uns aufmerksam auf den Mississippi-Fluss. Wie ein silberner Faden zieht er sich unter uns durch. Wem kommt bei diesem Namen nicht die fröhliche Zeit der Mississippi-Raddampfer in den Sinn und der Charleston...

Aber wir fliegen schnell durch diese Zeit hindurch — dem Kongress in Washington entgegen.

Bekannt?

Kurz das Wesentliche über vier Medikamente der Allgemeinpraxis. Alle sind freiverkäuflich, bewährt und werden vom Arzt verordnet.

Agiolax



Zuverlässiges Darmregulans

Granulat auf pflanzlicher Basis. Wirkt mild, angenehm und sicher. Auch für Schwangere und Bettlägerige. Kassenzulässig.

Reparil-Gel



Kühlende, schmerzlindernde und entzündungshemmende Salbe

Gegen Schmerzen und Schweregefühl in den Beinen, Krampfadern, Sportverletzungen und lokale Schwellungen. Kassenzulässig.

Urgenin



Urologicum für Mann und Frau

Gegen schmerzhaftes Miktionsstörungen, Prostatitis, Reizblase der Frau. Dragées, Tropfen, Suppositorien. Kassenzulässig.

Algo-Nevriton



Antineuralgicum/Antirheumaticum

Zweckmässige Ergänzung von zwei Stoffen (fettlösliches Vitamin B₁ plus mikroverkapseltes Salicylat) und daher schnellere und intensivere Linderung und länger anhaltende Beseitigung des Schmerzes.

Wir dienen Ihnen gerne mit weiteren Unterlagen!
Für die Schweiz: Biomed AG, Postfach, 8026 Zürich



Sehr müde kommen wir nach fast vierstündigem Flug in Washington an. Das Sheraton-Hotel, in dem der Kongress abgehalten wird und in dem wir auch einquartiert sind, ist das grösste der USA. Man braucht buchstäblich einen Plan um sich zurechtzufinden.

Ueber den Kongress habe ich Ihnen bereits berichtet. Die Stadt Washington, heute die am meisten kriminell heimgesuchte, liegt sehr schön inmitten einer Menge Parks und Seen und Rasenflächen.

Auch hier eine Stadtrundfahrt in strömendem Regen. Sehr beeindruckend ist der Soldatenfriedhof Arlington. Seit dem Burenkrieg bis zum heutigen Vietnamkrieg liegen die Gefallenen hier begraben. Ein riesengrosses Areal. Ueberall alte Buchen und Eichen herbstlich gefärbt. Ergriffen stehen wir vor dem Kennedy-Grab und wir sind überhaupt nachdenklich geworden ob so vielen Kriegsgrabsteinen.

Am Samstagmorgen vor der langen Carfahrt nach Philadelphia, besehen ein paar von uns noch einmal Washington. Es ist leider kein strahlender Herbsttag, doch erkennen wir auch so die Schönheiten der Hauptstadt Amerikas. Wir sehen uns die verschiedenen Denkmäler ehemaliger Präsidenten an, wir schlendern über die Rasen und fotografieren die Umgebung vom Washington Monument, ein hoher Turm. Wir besuchen auch das Weisse Haus, die Privatresidenz des jeweiligen Präsidenten. Es ist umstellt von FBI-Beamten und auch in jedem Raum sind zu sehen.

Wiederum wartet ein grosser Greyhound-Bus auf uns und es heisst Abschied nehmen vom Hotel, das uns eine ganze Woche beherbergt hat. Mit ca. 120 bis 140 km rasen wir auf der Autobahn der Stadt Philadelphia zu. Wir durchqueren drei Staaten, sehen eine Menge wilde, einsame Gegenden, meilenweit Industrie und den Hafen von Baltimore, der uns

abschreckt mit seiner unmenschlichen Eisenmasse. Aber zwischenhinein nette Dörfer mit weissen Holzhäusern und Kirchtürmen.

Eine Vielfalt von Eindrücken, so quasi noch in letzter Minute, denn bald geht ja unser Amerika-Aufenthalt dem Ende entgegen.

In strömendem Regen und in der Stosszeit erreichen wir Philadelphia im Staate Pennsylvania, Land der Quäker. Wir wollen uns aber noch die Freiheitsglocke ansehen und den eigentlichen Geburtsort der USA. Dort, wo die Unabhängigkeit ausgehandelt und unterschrieben worden ist.

Aber wir haben noch etwas anderes vor an diesem Abend. Wir sind eingeladen das Heilsarmee-Spital zu besuchen. So spät am Abend noch und bei diesem Regen.

Recht müde und abgekämpft von all den vielen Eindrücken kommen wir im Hotel an. Kaum dort und in unseren Zimmern, geht draussen eine Schiesserei los, die nicht enden will. Polizeiautos heulen herbei und Ambulanzen sirenen durch die Nacht. Aber die Schweizer Hebammen haben sich ans Heulen der Polizei-, der Ambulanz- und der Feuerwehrautos gewöhnt. Zuerst ist man entsetzt und schliesslich gehört auch dies zu unserem amerikanischen Alltag.

Wir verlassen Philadelphia am nächsten Tag und fahren wieder mit dem bequemen Bus nach New York. Trotz der vielen Städten die wir in den letzten drei Wochen gesehen haben, hat New York seine Faszination für uns nicht verloren. Nein, wir verrenkten unsere Köpfe wieder um die obersten Fenster der Hochhäuser zu sehen und staunten immer noch über das Lichtermeer, das sich bald, denn es wird recht schnell dunkel, wie ein Märchenland ansehen lässt.

Nochmals sehen wir uns diese Stadt ein wenig an. Schnellen mit dem Lift auf das berühmte Empire-State-Building, das

lange Zeit das höchste Gebäude der Welt war, es nun aber schon nicht mehr ist. Von dort hat man eine herrliche Aussicht auf die Stadt, den Wirrwarr, der aber doch keiner ist, denn die Strassen sind wie ein Schachbrett angeordnet in Avenues und Streets.

Wundervoll im letzten trüben Abendsonnenschein sieht man auch die beiden breiten Flüsse, Hudson und East River, die sich dann vereinen. Durch den Hudson River erreichen die grossen Meeresschiffe den Hafen von New York.

Am andern Tag sehen wir dies alles noch aus nächster Nähe. Auf einem kleineren Schiff machen wir eine dreistündige Hafenrundfahrt. Wir sehen nun Manhattan, die Freiheitsstatue, den Hafen, die verankerten Meerschiffe und die kleineren Schlepper, die tapfer grösste Lasten hinter sich herziehen. Wir bewundern die vielen Hängebrücken und immer noch wollen wir Neues sehen, alles sehen, das man sehen kann — denn heute abend verlassen wir dieses Land. — Bereits in der anbrechenden Dunkelheit wollen wir noch einen letzten Besuch machen — beim berühmten Macy's, ein Kaufhaus, das schätzungsweise 10mal grösser ist als unser Jelmoli in Zürich. Es ist verwirrend und wir haben Angst uns zu verlieren. Im grössten Stossverkehr kehren wir ins Hotel zurück, wo bereits ein Car auf uns wartet, der uns zum Kennedy-Flughafen bringen soll. Bis zuletzt bestaunen wir dieses New York mit seinem immensen Häuser- und Lichtermeer. Mit einem Wehmutsgefühl besteigen wir zum letzten Mal ein Flugzeug, einen Jumbo-Jet. Ein letzter Blick hinunter und schon sind wir durch die Wolken dem sternbesäten Himmel entgegengenhoben: Richtung Zürich.

Für jedes von uns ist diese Reise ein grosses Erlebnis, das in unsere Gemüter eingeprägt ist und wir nicht so schnell vergessen.

Olga Leu

Bezirkskrankenhaus, 9410 Heiden

In unserem Landspital wird demnächst die Stelle der

Hebamme

frei.

Die geburtshilflich-gynäkologische Abteilung umfasst 14 Betten und wurde auch durch die Hebamme besorgt. Die neue Stelleninhaberin sollte diese Aufgabe eigentlich auch übernehmen.

Wir bieten Ihnen eine angenehme Atmosphäre, alle üblichen Sozialleistungen, Besoldung nach kantonalem Reglement, freie Logiswahl und Personalrestaurant.

Für weitere Auskünfte richten Sie sich bitte an das Vorderl. Bezirkskrankenhaus, 9410 Heiden, Tel. 071 91 25 31 (Frau Bössinger, Hebamme oder Oberschwester Sophie verlangen).

Elektr. Milchpumpe »Lactamamma«

Verkauf und Vermietung:

Armin Müller, Sanitätsgeschäft
Stauffacherstr. 26, 8004 Zürich
Telefon 01 23 14 32

Blutdruckmesser



zur Selbstkontrolle, einschl. Etui, Bedienungsanleitung und Versandkosten Fr. 156.—, 50 % Fabrikraabatt für Hebammen = Fr. 78.—. Postkarte genügt.

Austria Med. K.G., Heinrichstr. 20—22, A-8015 Graz.

Kreisspital Oberengadin
7503 Samedan bei St. Moritz

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft auf unsere geburtshilfliche Abteilung

1 Hebamme/ Wochenbettchwester

in Dauerstelle.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Entlöhnung.

In der schönen Umgebung findet sich reichlich Gelegenheit für Sommer- und Wintersport.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Verwaltung des Kreisspitals Oberengadin, 7503 Samedan, Telefon 082 6 52 12.

Hôpital du Locle

cherche

1 sage-femme diplômée

pour sa maternité.

Entrée immédiate ou à convenir.

Excellent climat de travail.

Pour premier contact, téléphoner à l'Administrateur:
Téléphone 039 31 52 52, interne 22.

Bezirksspital Niederbipp

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Hebamme

Wenn Sie

- es vorziehen in einem kleinen Team zu arbeiten
- ein gutes Arbeitsklima schätzen
- eine geregelte Arbeitszeit wünschen
- sehr gute Lohn- und zeitgemässe Anstellungsbedingungen erwarten
- ein schönes Einerzimmer voraussetzen
- ein geheiztes Schwimmbad begrüssen
- Näheres erfahren möchten

dann bitten wir Sie, umgehend die üblichen Bewerbungsunterlagen an die Verwaltung des Bezirksspitals 4704 Niederbipp zu richten. Telefon 065 9 43 12, intern 102.

Klinik Hirslanden, 8008 Zürich

Wir suchen zum Eintritt nach Uebereinkunft

dipl. Hebamme

(wenn möglich mit WSK-Ausbildung)

als Ferien- und Freitageablösung.

Mündliche oder schriftliche Bewerbungen sind an Oberschwester Ruth zu richten.

Klinik Hirslanden, 8008 Zürich, Witellikerstr. 40,
Telefon 01 53 32 00, int. 516.

Kantonsspital Glarus

Unsere gynäk.-geburtshilfliche Abteilung wird von der Chirurgie abgetrennt und erhält einen eigenen Chefarzt. Wir suchen

2 diplomierte Hebammen

Es erwarten Sie bei uns sehr gute Anstellungsbedingungen, und Sie arbeiten in einem freundlichen Team. Unterkunft bieten wir Ihnen in einem modernen Personalhaus (Terrassenbau).

Eintritt nach Uebereinkunft.

Bitte melden Sie sich bei Oberschwester Claire Beerli, Kantonsspital, 8750 Glarus, Telefon 058 63 11 21.

Kantonsspital Winterthur

Auf unserer Frauenklinik sind folgende Stellen zu besetzen:

2 Hebammen-Schwestern

2 WSK-Schwestern

für die Gebärabteilung

1 Schwesternhilfe

für die Sterilisation

Wir bieten zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen in einem aufgeschlossenen Arbeitsteam.

Für eine erste Orientierung steht Ihnen die Oberschwester der Frauenklinik oder der Leiter des Pflegedienstes gerne zur Verfügung.

8401 Winterthur Kantonsspital, Telefon 052 86 41 41.

Kantonsspital Fribourg

Infolge Erweiterung der Geburtenabteilung im Kantonsspital Fribourg suchen wir

1 Chef-Hebamme 2 dipl. Hebammen

Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen in Neubau, 5-Tage-Woche (45 Std.). Eintritt sofort oder nach Vereinbarung.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit curriculum vitae, Diplom- und Zeugniskopien, Foto und Angabe Ihrer Gehaltsansprüche an die Personal-Abteilung des Kantonsspitals 1700 Fribourg.



Für die Wochenbettstation unserer Frauenklinik suchen wir

4 diplomierte WSK-Schwestern

Wir bieten gute Arbeitsbedingungen in freundlichem Team, sehr gute Besoldung, 13. Monatslohn.

Anmeldungen sind erbeten an Frau Oberin M. Vogt, Kantonsspital, 5001 Aarau.

Klinik Beau-Site Bern

Privatklinik Nähe Stadtzentrum sucht

1 Hebamme

per sofort oder nach Vereinbarung.

Interessentinnen wenden sich bitte an die Oberschwester, Klinik Beau-Site, Schänzlihalde 11, 3013 Bern, Telefon 031 42 55 42

Bezirksspital Oberdiessbach

Wir suchen nach Uebereinkunft

1 qualifizierte Hebamme

in Dauerstellung.

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen bei sehr guter Entlohnung, sehr schöne Unterkunft steht zur Verfügung.

Nähere Auskunft erteilt gerne die Oberschwester, Bezirksspital, 3515 Oberdiessbach, Telefon 031 92 54 41.

Krankenhaus Wald im Zürcher Oberland

Wir suchen zum Eintritt nach Vereinbarung

Hebamme

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsverhältnis in einer kleineren Gruppe.

Die Anstellung richtet sich nach dem kantonalen Reglement. Weitere Auskunft erteilt gerne unsere Oberschwester.

Krankenhaus Wald, Verwaltung, 8636 Wald ZH, Telefon 055 95 12 12.

Bezirksspital Brugg

Wir suchen zu baldigem Eintritt oder nach Uebereinkunft, zuverlässige

Hebamme

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, zeitgemässe Arbeitsbedingungen, gute Bezahlung.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspital Brugg, Telefon 056 41 42 72.

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

GALAMILA SPRAY



GALAMILA
die bewährte, sichere
Brustpflege-Methode
für stillende Mütter

Die neue
«Hände-weg-Methode»
erhöht die Hygiene.

Galamila Spray
wird aus kurzer Distanz
aufgesprüht –
ohne dass Wirkstoff
oder Brustwarzen
mit den Händen
in Berührung
kommen.

Galactina AG Belp